

Vernetzen und für Gerechtigkeit eintreten

Warum die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen im Jubiläumsjahr der Reformation ein kleines Wunder erlebte, hat mit den Herausforderungen der Gegenwart zu tun. Aber die Ursprünge des reformierten Erbes, das die Weltgemeinschaft hochhält, reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück.

Serge Fornerod*

Die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK) entstand 2010 durch den Zusammenschluss des Reformierten Weltbundes, dessen Ursprünge bis 1875 zurückreichen, und des 1946 gegründeten Reformierten Ökumenischen Rates. Die WGRK besteht aus 225 Kirchen und vertritt rund 80 Millionen Protestantinnen und Protestanten weltweit. Mit einem Generalsekretariat von weniger als zehn Mitarbeitenden (zum Vergleich: der Lutherische Weltbund in Genf beschäftigt über 70 Personen) verfügt die WGRK über eine relativ schlanke Struktur. Die Organisation besitzt also bescheidene Personal- und Finanzressourcen, doch ihre Stärke liegt in der vernetzten Arbeitsweise.

Am meisten Mitgliedskirchen

Die WGRK ist diejenige konfessionelle Organisation mit den meisten Mitgliedskirchen. Einige sind aus Zusammenschlüssen von reformierten und presbyterianischen beziehungsweise presbyterianischen und kongregationalistischen (höchste Gemeindeautonomie) Kirchen hervorgegangen – alle der reformierten Theologie verpflichtet, aber mit ekklesiologischen Unterschieden (unterschiedliche theologische Betrachtungsweisen der Gemeinde und ihres Wesens). Andere gehen auf reformierte, presbyterianische oder klassische Waldenserkirchen zurück. Daneben weisen manche Kirchen einen baptistischen, anglikanischen oder anderen Zweig auf.

«Zur Gemeinschaft berufen»

Das Motto der WGRK lautet: «Zur Gemeinschaft berufen, zur Gerechtigkeit verpflichtet». Die Arbeit der WGRK umfasst vier Schwerpunkte:

- Kirchliche Einheit (Förderung der Gemeinschaft unter den Mitgliedskirchen und des ökumenischen Dialogs)
- Mission, besonders die Fürsprache beziehungsweise aktive Unterstützung anderer sowie das Wirken für Gerechtigkeit
- theologische Reflexion und Ausbildung
- Erneuerung der Kirche, besonders durch die Weiterbildung von Kirchenleitungen mit besonderem Augenmerk auf junge Menschen und Frauen.

Gerechtigkeit als Leitmotiv

Das Wort Gerechtigkeit dient in den Veröffentlichungen und Tätigkeiten der WGRK als Leitmotiv. Einen der Höhepunkte der letzten 20 Jahre bildete die Annahme der «Erklärung von Accra» (eigentlich eine Glaubensverpflichtung), welche die verheerenden Auswirkungen des neoliberalen Wirtschaftssystems auf das Leben der Ärmsten und auf die Natur anprangert. Die neoliberale Globalisierung, die sich über ihr Herrschaftssystem zu einem «Imperium» entwickelt hat, wird darin als Götze verurteilt. Gegen diesen Götzen erklärte der Reformierte Weltbund



Die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen vertritt 80 Millionen Protestantinnen und Protestanten. Bild: fotolia.com

im Jahr 2004, dass «die Frage der globalen wirtschaftlichen Gerechtigkeit eine für die Integrität unseres Gottesglaubens und unsere Nachfolgegemeinschaft als Christinnen und Christen grundlegende Frage ist. Wir glauben, dass die Integrität unseres Glaubens auf dem Spiel steht, wenn wir uns gegenüber dem heute geltenden System

der neoliberalen wirtschaftlichen Globalisierung ausschweigen oder untätig verhalten». Trotz oder vielleicht wegen des Beigeschmacks von Weltuntergangsstimmung und des Slogan-Effekts wird der Begriff «Imperium» in den Debatten weiter rege verwendet und löst bei denjenigen, die zum Beispiel in den ehemaligen Kolonien oder in Osteuropa mit solchen Erfahrungen konfrontiert waren, lebhaft Diskussionen aus.

Schlüsselrolle in Konflikten

Die WGRK hat in mehreren sozialen und politischen Auseinandersetzungen des 20.

Jahrhunderts und damit für die Weiterentwicklung der reformierten Theologie eine Schlüsselrolle gespielt. Dazu zählen der Widerstand gegen den Natio-

ren einige Herausforderungen bewältigen: schwieriger Umzug von Genf nach Hannover, Wechsel des Generalsekretärs und etlicher Mitarbei-

Unterzeichnung sollte zu einer engeren Zusammenarbeit mit dem Lutherischen Weltbund und dem Vatikan führen.

Als weitere zukunftsweisende Beschlüsse der Generalversammlung 2017 sind zu nennen:

- die einstimmige Unterstützung der Frauenordination,
- die Einführung einer Frauenquote von mindestens 50 Prozent im Exekutivausschuss (Wurde umgehend verwirklicht: Der neue Ausschuss besteht mehrheitlich aus Frauen. Neue Präsidentin ist Pfarrerin Najla Kassab aus dem Libanon.),
- die einstimmige Unterstützung des Pariser Abkommens über den Klimawandel,
- die Verurteilung jeglicher Form von Gewalt gegen Minderheiten in der sexuellen Orientierung,
- die Unterstützung des Friedensprozesses in Korea.

Schweizer wichtige Geldgeber

Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund gehört zu den fünf wichtigsten Geldgebern der WGRK und war – zuletzt bis 2010 mit Gottfried Locher – lange im Exekutivausschuss vertreten. Die Sitze, die den europäischen Kirchen zustehen, haben stark abgenommen. Deshalb einigten sich die europäischen Mitglieder darauf, die Kandidaten gemeinsam auszuwählen, und diese für eine ausgewogene Vertretung der unterschiedlichen Regionen und Traditionen turnusmässig einzusetzen.

* Der Autor Serge Fornerod ist Leiter Aussenbeziehungen des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes.

nalsozialismus und Totalitarismus, die Verurteilung des Rassismus, der Kampf gegen die Apartheid, die Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen und

der Bewegungen zum Kampf gegen Ungerechtigkeit, gegen ungezügeln Kapitalismus, für den Schutz der Schöpfung, für die Geschlechtergerechtigkeit, die Ordination von Frauen und so weiter. Wie in allen Konfessionen und Religionen verlagerte sich das Schwergewicht in der lange von den Kirchen des Nordens dominierten WGRK bereits vor rund 30 Jahren in den Süden. Etwa 75 Prozent ihrer Mitglieder leben dort, vor allem in Afrika und Asien. Die finanzielle Abhängigkeit gegenüber den Kirchen des Nordens bleibt jedoch unverändert und ist umgekehrt proportional zur Mitgliederzahl.

Herausforderungen bewältigt

Dass die Generalversammlung 2017 überhaupt stattfinden konnte, ist ein kleines Wunder. Die WGRK musste in den letzten drei Jah-

tender sowie Probleme im neuen Team.

«Erneure und verwandle»

Doch es wurde keine Anstrengung gescheut, damit die Generalversammlung möglichst reibungslos über die Bühne gehen konnte, die unter dem Motto «Lebendiger Gott, erneuere und verwandle uns» in Leipzig stattfand. Besonderes Augenmerk galt der Methodik, also der Arbeit in kleinen Gruppen, und den Übersetzungen bei sechs offiziellen Sprachen, um allen Delegierten zu ermöglichen, sich an der Ausarbeitung des Programms für die nächsten sieben Jahre zu beteiligen.

Meilenstein in Wittenberg

Ein Meilenstein war am 5. Juli 2017 in Wittenberg die Assoziierung der WGRK mit der «Erklärung zur Rechtfertigungslehre», die 1999 vom Lutherischen Weltbund und der Katholischen Kirche unterzeichnet worden war. Die

Dossier zum Sammeln

DIE REFORMATION

2017 feiern wir 500 Jahre Reformation. Bereits 2014 begann der Kirchenbote mit dem Schwerpunktthema Reformation und stellte Persönlichkeiten und Ereignisse näher vor, die für die reformatorischen Kirchen in der Schweiz von Bedeutung sind. Der vorliegende Beitrag bildet den Abschluss der Reformationsserie. Alle Dossierbeiträge können heruntergeladen werden auf www.evangelisch.ch/reformation.

- *ca. 1330 John Wyclif
- *1369 Jan Hus
- 1414–1418 Konzil zu Konstanz
- 1450 Erfindung moderner Buchdruck durch Gutenberg
- *1466 Erasmus von Rotterdam
- *1482 Johannes Oecolampad
- *1484 Ulrich (Huldrych) Zwingli
- *1484 Joachim von Watt (Vadian)
- *1497 Philipp Melancthon
- *1504 Heinrich Bullinger
- *1509 Johannes Calvin
- 1517 Thesenanschlag Luthers
- 1521 Exkommunikation Luthers
- 1530 Augsburger Bekenntnis
- 1545–1563 Konzil von Trient

- 1549 Abendmahlskonsens Calvin/Bullinger
- 1555 Augsburger Religionsfrieden
- Ab ca. 1560 Grundfassung der Anglikanischen Kirche
- 1566 2. Helvetisches Bekenntnis
- Ab ca. 1660 Pietismus
- Ab ca. 17. Jh. Protestantische Kirchen USA
- Ab 1830 Kulturkampf in der Schweiz
- Ab ca. 1850 Liberalismus
- 1858 Schweizerische Reformierte Kirchenkonferenz
- 1874 Thurgauer Bekenntnis
- *Ab 1960: Globalisierung
- *2010 (1875): Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen